Der kampf um hithabu

Friedrich Quehl

LIBRARY
OF
PRINCETON UNIVERSITY

Der Kampf um Hithabu.

Ein Heldengedicht aus deutscher Vorzeit

von

Friedrich Quehl.

Druck und Verlag Otto Thiele, Halle (Saale).
1920.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Kampf um Hithabu.

Ein Heldengedicht aus deutscher Vorzeit

von

Friedrich Quehl.

Druck und Verlag Otto Thiele, Halle (Saale).
1920.

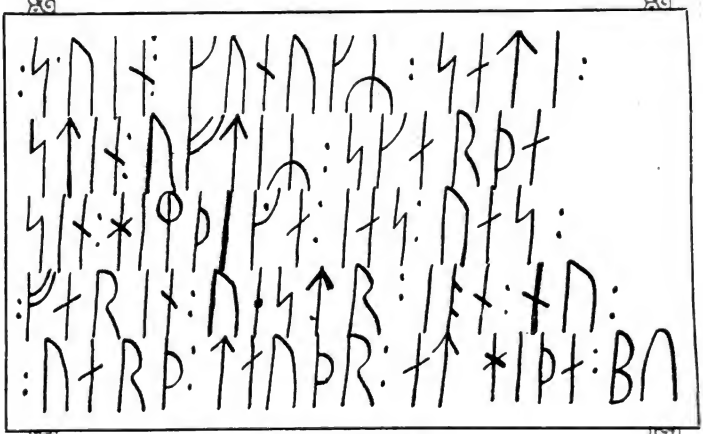
Digitized by Google

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere auch das Übersetzungsrecht.
Für Amerika copyright by Otto Thiele, Verlag in Halle (Saale).

Digitized by Google

Der Runenſtein bei Busdorf.

Digitized by Google



Runensteininschrift (S. 38).

Digitized by Google

1.

Draußen auf der weiten Heide
Steht ein alter Runenstein,
Wallfahrtsort der jungen Leute
Abends, wenn im Dämmerschein
Rings die Blumen schlafen gingen —
Wenn das Tagewerk vollbracht —
Wenn die Fledermäuse schwirren
Durch die Lüfte hin und her,
Wo am Sumpf Glühwürmchen irren,
Wenn am Himmelszelt der Bär
Kündet hell die nahe Nacht,
In dem Strauch das letzte Singen
Müder Vöglein sich verlor,
Ruhig liegen Knick und Moor,
Und geheimnisvolle Kunde
Alter Mär aus grauen Zeiten
Von der Liebe Freud' und Leiden
Neu ergeht aus jungem Munde . . .

3480 .75 .351 (RECAP) 554755

Digitized by Google

Draußen auf der weiten Heide
An dem alten Runenſtein
Tanzen wild in lichtem Kleide
Elfen ihren Ringelreihn.
Durch des Sommers Sternennacht
Hallt es heut' wie Schwerterklingen;
Sind die Helden wohl erwacht,
Die dereinſt hier ſchlafen gingen? —

2.

Tauſend Jahre zogen eilig
In dem Wechſelſpiel der Zeiten
Durch die Welt ſeit jenen Tagen,
Da bewehrte Männer ſaßen
Um die Feſte Hithabu.
Angeln, kühne Nordlandsſöhne,
Blond, blauäugig, groß und kräftig,
Hielten hier im Völkerringen
Trutzige Germanenwacht.
Kämpfen war ihr Weggeleite,
Narben zierten Stirn und Wange,
Und das Schlachtſchwert, glutgehärtet,
Hing bei Helm und Schild und Brünne
An der Mauer, dicht beim Metſitz.

Digitized by Google

In der Runde ging der Bierkrug,
Oftmals auch das mächt'ge Stierhorn,
Während wilde Skaldensänge
Durch die weite Halle schallten.
Draußen waren schlanke Weiber
Vielgeschäftig an der Herdstatt,
Wo des Feuers helle Flammen
Aufwärts schlugen, doch, die Kessel
Heiß umzüngelnd, keinen Lichtschein
Zu des Spähers Augen trugen.
Braungebrannte Kinder spielten
In der Sonne, leicht umfächelt
Von des Seewinds frischem Hauche.
In dem blauen Äther wiegten
Weiße Möven, leichtbeschwingt,
Ihren Leib, und sang die Lerche
Jauchzend froh ihr Sommerlied;
Nur ein kleiner Punkt am Himmel,
Ward sie doch gar schnell gefunden
Von des Wächters scharfem Auge,
Der, gelangweilt, wohl gerüstet
An des Walles Böschung saß.
Ringsum blühten Glockenblumen,
Habichtskraut und gelber Ginster,
Auf dem, ihre Nahrung suchend,

Digitized by Google

Hummeln sich und Bienen, freudig
Summend, flugs zu schaffen machten.
Erika in weiten Strecken
Stand im roten Lichtgewand,
Doch schon schimmerten die Hecken
Bräunlich übers Heideland.

3.

Warum lugt der Wächter am Außentor
Mit trotzigem Spähblick so unverwandt
Südwärts, am Auge die eine Hand
Und die andere hinter dem Ohr?

Warum steht er plötzlich kerzengerad,
Wo eben er lässig noch gesessen,
Traumverloren und weltvergessen
Die Lerche verfolgte auf schwindligem Pfad?

Warum wirft über den Lederwams
Er hurtig die Brünne, greift er zur Wehre,
Dem runenberitzten handlichen Gere,
Des Vaters Vermächtnis, eschenen Stamms?

Warum? warum? — Der Lure Mund
Kündet das Nahen bewaffneter Scharen:
Männer, wacht auf! Es drohen Gefahren!
Laut dröhnt die Heide im weiten Rund.

Digitized by Google

4.

In Hithabu springen die Männer vom Sitz,
Bärtige Männer in stattlicher Zahl;
Traf doch die Kunde wie zündender Blitz
Die Zecher im schummrigen Bogensaal.
Es zerren die Hunde an eiserner Kette,
Die Rosse scharren begierig im Stall,
Dem Krieger reicht hilfreich die Waffen die nette
Ehegesponsin, züchtig und prall.
Stäbchen werfen bejahrte Frauen,
Greise deuten mit kurzem Spruch,
Was sie hellsehenden Auges schauen
Aus den Zeichen auf weißem Tuch.
Denn so gebieten es Ordnung und Sitte,
Daß zuvor verkünde das Los
Rüstender Kämpen künftige Schritte,
Tief noch verborgen im Zeitenschoß.

5.

Plötzlich wird's still. Aus der Halle tritt
Ein greiser Skalde mit schwankem Schritt,
Barhäuptig, die Schultern vom Haar umwallt,
Krampfhaft die Hände festgeballt,

Digitized by Google

Von der Stirne des Alters Furchen schauen,
Ruhig die Augen aus buschigen Brauen;
Fast hundertjährig mochte er sein,
Viel Wettersturm und Sonnenschein
Über ihn hinweggegangen,
Wie manche Narbe auf den Wangen,
Doch auch der milde Blick bezeugt.
Und wie der Sänger sich nun beugt,
Die hohe Harfe aufzustellen,
Ihm Tränen aus den Augen quellen;
Was seine Seele jäh durchdringt,
Von welken Lippen sich entringt:

6.

„Fern lag die Heimat der Väter, am Don,
Und Odin führte die Scharen,
Die nach des siegenden Kriegers Brauch
Einst ihre Hütten hier bauten.

Odin freite um Freyjas Hand,
Beide zeugten den Baldur;
Dieser empfing der Angeln Land
Als sein Lehen und Erbe.

Digitized by Google

Odin und Freyja und Baldur, die drei,
Lebten im Munde des Volkes
Manches graue Jahrhundert fort,
Heilig und hochgepriesen.

Odin und Freyja und Baldur, die drei,
Walteten über den Wipfeln
Stämmiger Eichen im Isarnho,
Drinnen der Wisent hauste.

Aber drunten im Bette der Schlei
Wälzten sich schäumende Wogen,
Seewind sang uralte Melodei
Aus Zeiten, die lange entflogen."

7.

„Es war einmal zur Königswahl,
Da man keinen Erben hatte;
Hügel deckten sonder Zahl
Angelns Flur, die kampfesmatte.
Ach, die Besten rief von hinnen
Heimdalls Horn nach Gimles Saal.
Führer fehlten; Not und Qual
Nagten tief in aller Sinnen.

Digitized by Google

Der Budstock ging von Hand zu Hand,
Runen ritzten ein die Recken,
In dem grauen Nebelland
Sah ein jeder Hof den Stecken.
Schwert und Schild und Ringe nahmen
Freie Männer von der Wand —
Gleichen Stammes Blut verband
Alle, die zum Thinge kamen.

Noch ahnte niemand, wem das Los
Weiser Nornen zugefallen;
Denn verhüllt im Zeitenschoß
Lag die Zukunft ihnen allen.
Und so zogen voller Sorgen
über Trift und Waldesmoos
Angelns Bonden, rank und groß,
Hin zum Thing durch Nacht und Morgen.

Am Hithabuer Noore trieb
Sanft ein Schifflein ans Gestade,
Kindesaugen, klar und lieb,
Flehten draus um Hilf' und Gnade.
Hei, wie da die Männer sprangen!
Keiner wohl untätig blieb!
Und das Schilf teilt mancher Hieb,
Drinnen sich das Boot verfangen.

Digitized by Google

Gestreckt auf eines Königs Schild
Lag ein Knäblein da auf Garben,
Goldgelockt, des Friedens Bild,
Vor den Männern voller Narben.
Hochbeglückt trug man zum Strande
Nun den Götterboten hild;
Tausend Blümlein schauten mild
Zu dem Kind am Wegesrande.

Auf hohem Hügel tagt das Thing.
Lautlos harrten in der Runde
Angelns Bonden schon im Ring
Auf das Wort aus Priesters Munde:
„Schaub, wie wir den Fremdling nennen,
Weil in Stroh er zu uns ging,
Steht zur Königswahl im Thing.
Wer dagegen, mag's bekennen!" —

Kein Murren . . . nur ein Jubelschrei!
Speere schlagen froh zusammen.
Auf den Höhen an der Schlei
Lodernd Freudenfeuer flammen.
„König Schaub sei unser Walter!
Jedes Angeln Losung sei,
Ihm zu folgen frisch und frei
Bis ins hohe Greisenalter!"

Digitized by Google

Und so geschah's. Es brachten Heil
Schild und Korn, drauf er gelegen,
Recht und Reichtum ward zuteil
Angelns Volk zu Ruhm und Segen . . .
Wie dann Schaub in Silberhaaren,
Griff er, lebensmüd', zum Beil,
Eh' der Strohtod ihn ereil',
Wollt' er wieder seewärts fahren.

Zum Strande trug auf sein Geheiß,
Zu der Barke, selbst gezimmert,
Man den königlichen Greis,
Golden seine Ruhstatt flimmert.
Langsam hat dann fortgenommen
Ihn der Fluten Nachtgeleis;
Aber Nordlands Saga weiß,
Daß er einst wird wiederkommen."

8.

Die Harfe hatte ausgeklungen . . .
Es schwiegen Saitenspiel und Sang —
Das Lob der Alten und der Jungen
Aus tausend Kehlen stürmisch drang.

Digitized by Google

Und wenn er sonst dem Dank auch wehrte,
Diesmal nahm ihn der Sänger hin,
Weil Volkes Mund im Liede ehrte
Des Vaterlandes Heldensinn.

Inzwischen stand in Wehr und Waffen,
Mit Schild und Frame Mann bei Mann.
Jetzt galt's zu schaffen, nicht zu gaffen;
Der Frau'n und Mägdlein Zähre rann.
Doch, als der Krieger wilde Scharen
Aus Hithabu vom Heideort
Zum Kampf hinausgezogen waren,
Da fuhr der Skalde ruhlos fort:

9.

„Hengist und Horsa hießen die Helden,
Die nach der Römer ruhmlosem Rückzug
Bittenden Briten Barmung und Beistand
Schenkten. Drei Schiffe schirmender Scharen
Nahmen bei Nacht und Nebel mit Notkost
Westwärts den Weg zum wogenden Weltmeer.
Ungern nur sahen viele sie scheiden;
Denn, o der Warner waren nicht wenig,
Die in dem Buhlen britischer Boten
Lokis, des Bösen, Lockung erblickten.

Digitized by Google

Tagelang trieben, trotzend den Tücken
Widriger Winde, wachsender Wellen,
Schnell nun die Schiffe, schilderumhangen,
Fernhin den Fischweg, furchend die Fluten.
Wie dann von weitem Weideland winkte,
Neugierig Neck und Nixe sich nahten,
Hatten kein Ende Jubel und Jauchzen,
Hoben zum Himmel Helden die Hände.

Allvater ahndet — Arglose achtet:
Wehe und Wolfszeit bringt schmeichelndes Wort!
Fremde birgt Falschheit, Feindschaft und Fährnis;
Drachen und Druden drohen euch dort.
Doch in der Heimat heiligen Hainen
Wurzelt die Wahrheit, walten und schalten
Friedlich der Frohsinn, fröhlich die Freiheit,
Schirmen und schützen schutzlose Menschen
Gütiger Götter Geistergestalten.

Hätten beachtet Hengist und Horsa
Mit ihren Mannen Meinung und Mahnung
Ehrlicher Eifrer, endloses Elend
Hätten die Asen Angeln erspart.
Fanden als Freunde fürder die Fremden
Auch manches Auge auf sich gerichtet,

Digitized by Google

Trugen doch trostlos Trauer und Trübsal
Heerfahrt und Herold zum heimischen Herde. —
Männer beklagen, Weiber beweinen,
Skalden besingen die Taten der Tapfern:

Lange schon lagen lungernd und lauernd
Gierige Gälen unweit der Grenze,
Beute erheischend vom Volke der Briten.
Kaum kam's zum Kampfe, klangen der Angeln
Hallende Hörner hell durch das Hochland,
Drinnen die Pikten und Skoten die Toten
Schleunig im Schatten der Wälder verscharrten.
Jammer war drüben, Jubel scholl hüben;
Hilfreiche Hände halfen behende
Wildwassern wehren, Wälle errichten
Jenseits des Tyne, diesseits des Line,
Himmelwärts ragend, drohende Riesen.
Nimmermehr nahten neidische Nachbarn
Künftig im Kampfe knorrigen Kriegern.
Unweit der Grenzwehr.

Jahre vergingen.
Traurigen Mutes tranken am Metsitz
Hier in der Heimat abends wie morgens
Alternde Männer Heiltrunk den Helden.
Keiner der Kühnen kehrte nach Hause.

Digitized by Google

Siedlungserlaubnis gaben die Briten
Hengists Genossen. Herrliche Hallen
Bauten die Bonden; bald brachten Bräute
Frohen Gefährten Friede und Freude,
Lustiges Leben, Linnen und Liebe.

Götter belohnen — finstre Dämonen
Sinnen und spinnen frevles Beginnen,
Wo erst im Wechsel wandelnder Welten
Einmal der Völker Verankerung reißt.
Flutzeit und Blutzeit trafen zusammen;
Cymbrien drohten Meere und Flammen
Erduntergang. Da eilten der edeln
Angeln gar viele, unsere Ahnen,
Fort aus der Heimat, Heimstätten suchend
Bei ihren Brüdern jenseits der Westsee.
Doch nicht willkommen kamen die Kühnen
Vielen der Vögte von Vortigerns Völkern.
Gottheit und Glauben gaben beständig
Mancherlei Mißklang, Maßstab und Meinung;
Widriges Wirrsal wirkte und webte,
Unheil bekundend, unter den unsern.
Freundschaft ward Feindschaft, Friede ward Fehde;
Aufwärts und abwärts wogten die Wirbel
Sengender Kriege. Sachsen und Kelten,

Digitized by Google

Beutebegierig, griffen zum Beile;
Nordischen Helden nimmer zum Heile
Kämpften die Völker arischen Blutes
Gegeneinander, lebenverderbend,
Angeln und Sachsen mit Briten und Kelten.
Mancher Jüngling, frühe schon sterbend,
Hat da in heißem, heiligem Hasse,
Fingererhoben, brechenden Blickes,
Britische Bluttat furchtbar verflucht.

Aber, wie allem Anfang ein Amen,
Scholl auch den Schädigern schließlich Geschehen:
Angelland — England! Die Angelsachsen,
Einst von derselben Mutter geboren,
Gingen, mit Briten völkisch verwachsen,
Der germanischen Sache verloren."

10.

Je länger die Erzählung spann,
Je müder klang des Skalden Wort,
Und manche heiße Träne rann
Aus feuchten Augen hier und dort.
Wie nun zu Ende der Bericht,
Befielen Weh und Bitterkeit
Der Lauscher Herzen; manch Gesicht
Gab Ausdruck diesem Widerstreit.

Digitized by Google

Vom Unglück hin und her gezauſt,
Kam Angeln nimmermehr zur Ruh;
Kein Völkerſturm hat ſo gebrauſt,
Wie der im Kampf um Hithabu.
Mit Bächen Blutes iſt genetzt
Das Land, drauf keine Frucht gedeiht,
Auf dem der Tod die Senſe wetzt
Für alle Zeit und Ewigkeit.

Der Menſchen Schickſalsfaden ſpinnt
Die Norne ſtill am Heideort,
Und was ſie im geheimen ſinnt,
Das tragen leichte Winde fort,
Und was des Sängers Ohr erlauſcht,
Das gibt er froh im Liede preis;
Wie auch die Welt im Flug verrauſcht,
Vergänglichkeit birgt neues Reis.

11.

Erwartungsvoll liegt Hithabu
Und tief im Grund das Noor.
Dem fernen Schlachtenlärm horcht zu
Der Kinder froher Chor.

Digitized by Google

Doch drin im engen Kämmerlein
Weint sich die Äuglein rot
Manch minniglich Mägdelein
In höchster Seelennot.
Sein Liebster zog in Kampf und Graus
Mit König Olafs Troß
Und kehrt vielleicht nie mehr nach Haus,
Weil ihn der Feind erschoß.

Walküren jagen durch die Luft
Im Waffenschmuck daher,
Wo Heimdalls Horn die Helden ruft —
Hoch schwingen sie den Speer.
Wie sich der Wettersturm entlud,
Schickt Freyja sie die Wolkenbahn;
Sieglinde, Gudrun, Edeltrud
Und andre sich dem Schlachtfeld nahn.
Jung noch an Jahren,
Anmutig zu schauen,
Mit wehenden Haaren,
Auf Windesrossen,
Kommen sie aus der Einherier Gauen
Vom Asensitz
Unter Donner und Blitz
Hurtig dahergeschossen.

Digitized by Google

Leuchtender Speerspitzen Flackerschein
Kündet ihr Nahen den kämpfenden Reihn.
Wie funkelt ihr Schild!
Ihr Körper, welch männerberückendes Bild!
Mit Meergoldgeschmeide,
Ohne Hüllen und Decken
Noch Augenweide
Sterbenden Recken.
Der Rosse Mähnen
Fallen in Strähnen
Und träufeln zur Erde befruchtenden Tau.
Im Waffengetümmel erzittert die Au.

12.

(Sieglinde:)
„Verderblich ist seit Weltbeginn
Der Menschen Sinnen und Trachten.
„Siegschlange" heiß' ich. Sieg schafft Gewinn.
Ich lenke die Schlachten!"

(Gudrun:)
„Die Erde birgt gute und böse Saat
In ihrem dunkelen Schoße.
„Kampfzauberin" heiß' ich. Kampf fordert Tat.
Ich werfe die Lose!"

Digitized by Google

(Edeltrud:)
„Nicht jedem ward das Glück zuteil,
Zu fallen, wo Walfeuer lohten.
Heiß' „Edele Drude". Sterben bringt Heil.
Ich rufe die Toten!"

(Sieglinde:)
„Wen seht ihr da drüben stehn?" —

(Gudrun und Edeltrud:)
„Schwester, wo?" —

(Sieglinde:)
„Am Nebelweg,
Wo zum Bache führt der Steg."

(Gudrun:)
„Kennst ihn nicht? 's ist König Sven!"

(Edeltrud:)
„Und die andern ihm zur Seit'?" —

(Gudrun:)
„Ach, die trifft das finstre Los!
Erich, Skarthe, Helden groß,
Gimle steht empfangsbereit."

Digitized by Google

(Sieglinde:)
„Tod und Sieg sind eng verknüpft.
Schicksal walte!"
(Edeltrud:)
„Die hol' ich!"
(Gudrun:)
„Sporn' dein Roß, und spute dich,
Eh' die Beute dir entschlüpft!"

13.

Wie Wetterbraus zog es durchs Heideland,
Wie Muspel glühte der Sonnenbrand.
Die Ebene sengte der heiße Hauch,
Der ausgetrocknet Gestrüpp und Strauch.
Dumpf brütend lag vor ihrem Erdenloch
Die Natter; müde ein Würmlein kroch,
Fein tastend vorsichtig nach links und rechts . . .
Weithin scholl dröhnend des Schwertgefechts
Entsetzliches Toben, das wild entbrannt,
Als, heimwärts kehrend aus Engeland,
Die Dänen die Handelsstadt Hithabu
Genommen fanden in träger Ruh
Von schwedischen Scharen, die hilfsbereit
Der Angeln Hochburg vom Feind befreit.
Nun zischte die Natter am Erdenloch;
Zu toten Männern das Würmlein kroch.

Digitized by Google

14.

Erde zu Erde, Staub zu Staub!
Alles, was atmet, des Wurmes Raub;
Völker verfallen dem Zahne der Zeit;
Leben umlauert Vergänglichkeit.

Sprießen und sprossen, blatten, verblühn;
Also des Menschen Arbeit und Mühn.
Aufwärts und abwärts — auf Schritt und Tritt
Schreitet sein Schicksal neben ihm mit.

15.

Das Blachfeld decken Nebel; gesunken ist der Tag.
Das Heideland erschüttert der Männer Wehgeklag.
Von König Svens Heimdegen liegen die besten tot.
Nie brachten ihn die Nornen wohl je in größere Seelennot.

Erich und Skarthe waren Schwurbrüder treugesellt;
Kühnere Schwertgenossen gab's nimmer in der Welt,
Der eine Führer der Schiffe, der andere Walter an Land,
Waren sie beide im Kampfe des Königs rechte und linke Hand.

Digitized by Google

Ethelred, König von England, feig und grausam zugleich,
Hatte ermorden lassen die Dänen in seinem Reich;
Als König Sven das hörte, schwur er in wildem Zorn
Blutige Rache dem Mörder. Viel Leid ward Helden daraus gebor'n.

Den Übermut zu strafen, auf göttliches Geheiß
Zog Sven mit Meeresdrachen der Wikinger Geleis;
Mächtigeren Seekönig das Nordland niemals sah,
Hoch schwellten die frischen Segel und stolz an sturmerprobter Rah.

Viele lange Jahre währte das Männergefecht,
Ins Grab sank vor Londons Toren ein blühendes Geschlecht;
Bis Ethelred Frieden erkaufte für sechzehntausend Pfund,
Weil England des Krieges müde, von Angst erfüllt und todeswund.

Nun waren heimgekommen die hoffnungsfrohen Helden,
Zwar mancher Degen fehlte, wie Skaldenlieder melden;

Digitized by Google

Doch als zu neuem Kampfe der Herold gab das Zeichen,
Da wollte keiner bänglich von seines Königs Seite weichen.

Den Dänen zu Ruhm und Ehre — gepriesen sei auch der Feind,
Wenn er mit kühnem Mute Edelsinn vereint —
Ob Recht, ob Unrecht entschieden: es haben in jenen Tagen
Der Angeln erbittertste Gegner sich sittlich einwandfrei geschlagen.

Vor ihren scharfen Waffen wich Olafs tapferes Heer;
Doch deckte es noch den Rücken des Heimvolks hin zum Meer.
Im Schutze der wankenden Reihen entkamen Weib und Kind,
Verlassen fanden die Sieger die Stadt von Freien und Gesind.

Beim Abendrot gruben den Toten die Wikinge schweigsam das Grab,
Im Fackelschein senkten die Leichen sie in das Erdreich hinab.

Digitized by Google

Steine mit Runen verkünden der Nachwelt die Zeiten entlang
Von kühner Nordmänner Kämpfen und Hithabus Untergang.

16.

Drei Schwäne durchglitten des Schleiſtroms Flut,
Ein jeder in flimmerndem Kreis;
Sieglinde, Gudrun, Edeltrud
Sangen der Helden Preis.

Eine Krone ruht auf des Waſſers Grund,
Darüber ein Zauber webt.
Dort liegt ſie Jahr und Tag und Stund',
Bis ſie ein Königsſohn hebt.

Der Prinz, der einſt aus Schaubs Geſchlecht
Heimführt ſein Trautgemahl
Nach deutſchem Brauch und deutſchem Recht
Zum Thron im Ahnenſaal —

Ihm wird der Angeln Hort zuteil,
Er löſt den Zauberbann,
Er bringt Germaniens Ländern Heil,
Und neue Zeit bricht an.

Digitized by Google

17.

Werde Woge, Welle,
Feindes Macht zerschelle,
Wie am Felsen birst des Schiffes Bug!
Fremder Völkerscharen
Wink und Locken waren
Eitel Lug und Trug.

Werdet Sturm, ihr Lüfte,
Über Totengrüfte
Tobt, und löscht der Kriege Fackelbrand!
Die im Kampf erschlagen,
Schicken wehe Klagen
Aus dem Schattenland.

Werdet Stein, ihr Dünen,
Das Gebein der Hünen
Zu beschirmen vor der Sonne Strahl!
Wilden Meeres Rauschen
Wird die Nachwelt lauschen
Einst am Heldenmal.

Und dann kommt die Stunde,
Wo in weiter Runde
Hell zu frischer Tat der Ruf erschallt,
Grauer Vorzeit Mahnen
Jach in neue Bahnen
Lenkt mit Urgewalt!

Digitized by Google

Durch der Erde Weiten
Dringt zu allen Zeiten
Laut die Stimme der Gerechtigkeit.
Frei von Falsch und Fehle
Bleibt des Volkes Seele,
Die sich Großem weiht!"

18.

Drei Schwäne flogen der Sonne zu;
In Feindeshand lag Hithabu.
Der Seewind strich das Schilf im Moor.
Kein Wächter lugte heut' am Tor.
Zur Rüste ging der müde Tag;
Von drüben scholl des Hammers Schlag,
Der Runen fügte im Gestein
Zum Denkspruch über Totenbein.
Spätsommers Silberfaden spann
Vom Heideland zum nahen Tann.
So zieht sich als ein Weggeleit
Ein Faden durch die Welt voll Streit,
Und wie er sich zum Kleid verwebt,
Die Heidefee herniederschwebt.
Sie hüllt sich in das Lichtgewand,
Nimmt dann den Dichter an der Hand

Digitized by Google

Und führt ihn hin zum Runenstein.
Er liest — — — Einherien stimmen ein;
Ein längst verklung'ner Heldensang
Ertönt das Dannewerk entlang.
Die Wala aber raunt ihm zu:
„Das war der Kampf um Hithabu."

Digitized by Google

Digitized by Google

Erläuterungen.

Allvater; Odin, der oberste Gott der Nordgermanen und höchste Lenker der Welt.

Angeln, ein ursprünglich zwischen den Jüten und Sachsen wohnhafter germanischer Völkerstamm. Als Stammväter der Engländer haben sie sich eine weltgeschichtliche Bedeutung erworben. Die Briten wählten nach dem Abzug der in der Heimat notwendig gewordenen römischen Heere gegen die Mitte des 5. Jahrhunderts Vortigern zu ihrem König. Von den Pikten und Skoten angegriffen, rief dieser die Sachsen und Angeln zu Hilfe. Letztere rüsteten drei Schiffe und setzten im Jahre 449 unter Führung der Häuptlinge Hengist und Horsa nach Britannien über. Weitere Scharen folgten; sie wehrten die Einfälle der Pikten und Skoten ab, errichteten zwischen den Flüssen Tyne und Line den berühmten Piktenwall und erhielten Niederlassungserlaubnis. Doch die Geister, die sie riefen, wurden die Briten nicht mehr los. Die eingewanderten Angeln strebten nach Macht und begannen die Briten zu unterjochen, was ihnen auch nach und nach gelang. Dem Christentum waren die Angeln feindlich, und es wurde mit Waffengewalt unterdrückt. Dagegen errichteten sie

Digitized by Google

sieben miteinander in Verbindung stehende Königreiche: Kent, Sussex (Südsachsen), Wessex (Westsachsen), Essex (Ostsachsen), Northumberland, Ostangeln, Mercia. Das Auftauchen des sächsischen Namens beweist, daß auch die Sachsen mittlerweise in Britannien Fuß gefaßt hatten. Das gesamte Land wurde nach den Angeln Anglia oder England genannt; Namen wie Ulceby, Grumby, Sandwich, Tweed usw. erinnern noch heute an das alte Angeln. Der Umstand, daß das Vaterland räumlich immer kleiner wurde, spricht dafür, daß die Abwanderung in ziemlichem Umfange erfolgte. Die Daheimgebliebenen, von Sturmfluten und feindlichen Nachbarn bedrängt, hatten oft keinen leichten Stand gegenüber der Willkür hab- und ländergieriger Völker. Die Ausgewanderten aber vermischten sich mit fremden Völkerstämmen, vornehmlich den Kelten. Zum letzten Male mögen die Angeln ihres Landes Macht und Größe bei Hithabu verfochten haben. Ort und Gegend beherrschten um die Wende des ersten Jahrtausends die Dänen unter ihrem König Sven. Als dieser im Kriege mit den Angelsachen lag und einen Nachschub von Kriegern aus Hithabu bezog, setzten sich unter dem Schutze des Schwedenkönigs Erich die Angeln hier wieder fest, um ihre Besitzrechte geltend zu machen. Das gab Svens Königstellung einen bedrohlichen Stoß, er mußte den Heerzug nach England abbrechen, um daheim seine Machtstellung wiederzugewinnen. In dieser Zeit starb Erich von Schweden; ihm folgte Olaf, gegen den Sven dann gekämpft hat. Im heißen Ringen um Hithabu fielen seine Schwertgenossen Erich und Skarthe. Ihrem Andenken sind zwei Runensteine gewidmet; der des Erich befindet sich zurzeit im Kieler

Digitized by Google

Altertumsmuseum, während der Skartheſtein noch heute das Heldengrab ziert (ſ. b. Runenſtein). Hithabu wurde im Sturm genommen, das Volk der Angeln über die Schlei, nordwärts vertrieben. Bis auf unſere Tage heißt die Landſchaft zwiſchen Schlei und Flensburger Föhrde, welche die letzten Reſte eines kühnen germaniſchen Stammes aufnahm, im Volksmunde Angeln.

Aſen, die; in der nordiſchen Götter- und Sagenlehre das Geſchlecht des Odin, zu dem der Donnergott Thor, Baldur, der Gute, Bragi, der Gott des Geſanges und der Beredſamkeit, Tyr, der Kriegsgott, u. a. gehören.

Baldur, der Sohn des Odin und der Freyja, gilt als Gott der Unſchuld. Seine Schönheit war ſo groß, daß Glanz von ihm ausſtrahlte, daher auch Gott des Lichtes, Sonnengott.

Barmung (im Kaiſersb. Narrenſchiff) für Erbarmen.

Bonde = Freibauer.

Briten, die Bewohner des heutigen England (ſ. Angeln, Pikten und Skoten).

Brünne, ein Bruſtpanzer.

Budſtock, ein mit Runen verſehener „Botenſtock", der nach einer beſtimmten Ordnung von Hof zu Hof getragen wurde, um zum Thing zu laden.

Cymbrien, alter Name für Schleswig-Holſtein. Zu Beginn des 2. Jahrhunderts von den Cymbern und Teutonen bewohnt, die, nach Süden wandernd, beim Zuſammenprallen mit den Römern in den Schlachten bei Aquä Sextiä und Vercellä ruhmreichen Untergang fanden, tauchten kurze Zeit darauf in jenem Landſtrich die Angeln (ſ. d.) auf. Durch gewaltige Sturmfluten herbeigeführte

Digitized by Google

Überschwemmungen und fortwährende Händel mit den in ihrer Lebensfähigkeit bedrohten Nachbarvölkern veranlaßten im 6. Jahrhundert n. Chr. einen großen Teil der Angeln ihren unter Hengist und Horsa nach Britannien gezogenen Landsleuten zu folgen; aber sie fanden unwillkommene Aufnahme und gingen im Völkersturm unter.

Dannewerk (Dannevirke) s. b. Hithabu.

Drachen, sagenhafte Tierriesen; auch Bezeichnung für Schiffe (Meeresdrachen), die einen Drachenkopf am Vorderteil führten. Siegfried, der Drachentöter, ist der Sonnengott, der im Frühling den Winterdrachen besiegt.

Druden, weibliche Wesen, die zwischen den Göttern und Menschen stehen, letzteren Heil und Unheil verkünden, sich auf Bergen, in Wäldern und an Flüssen aufhalten und gebotenenfalls unsichtbar machen können.

Einherier, die in Walhalla versammelten gefallenen Helden. Von ihnen heißt es in der Edda (nach Hans von Wolzogen):

„Alle Einherier in Heervaters Saal
bekämpfen sich Tag für Tag;
sie kommen zu Fall und kehren vom Feld
und sitzen versöhnt dann beisammen."

Elfen oder Alfen, der Einbildung entsprossene Wesen. Die Sagenkunde unterscheidet solche guter und böser Art; erstere (Lichtelfen) bringen den Menschen Glück, letztere (Schwarzelfen) Unglück. Die Lichtelfen wohnen dem Volksglauben nach im Himmel, von wo sie in Mondscheinnächten herabsteigen und auf Rasenflächen und Hügeln ihre Ringelreihen aufführen; die Schwarzelfen halten

Digitized by Google

sich in Schluchten und im Erdinnern verborgen, nur dunkele und Sturmnächte locken sie an die Erdoberfläche, um Unheil unter Menschen und Tieren anzustiften.

Erich, ein Däne, der nach einer Runensteininschrift „den Tod fand, als die Männer saßen um Hithabu, war Schiffsführer, ein gar guter Mann" (s. b. Angeln).

Ethelred, König von England (978—1016).

Fischweg wird in alten Liedern die See genannt.

Frame = Speer.

Freyja, die Gemahlin Odins, die Göttin der Liebe.

Gälen, in Schottland lebender keltischer Volksstamm.

Ger, Wurfgerät, von dem die Germanen (Germänner) ihren Namen haben, wenn nicht Tacitus recht haben soll, der in seiner „Germania" (2) das Wort als gallischen Ursprungs bezeichnet.

Gimle, Saal in Walhalla, in dem die Einherier (s. d.) wohnen.

Heimdall, der Wächter der Götter und Walhallas, hält mit seinem Roß Goldmähne auf der Regenbogenbrücke. Sein gellendes Horn ruft die in der Schlacht gefallenen Helden in den von Flammen umlohten Saal Gimle der Himmelsburg, wo neue Freuden und Mettrunk ihrer harren.

Hengist s. Angeln.

Hithabu, auch Haethun, Heitabyr, Haithabu, Hedeby, jetzt Haddeby genannt, lag am Süduser des letzten Ausläufers der Schlei, der Stadt Schleswig gegenüber, und wird in mancherlei Hinsicht nicht mit Unrecht als nordisches Troja bezeichnet. Als weithin berühmter Handelsplatz von Arabern, Phöniziern, Römern und Bulgaren besucht,

Digitized by Google

hat hier jahrhundertelang der Kampf um Schleswigs Besitz getobt. Im Osten von einem Noor (s. d.) begrenzt, war der Ort Hithabu von einem halbringförmigen Erdwall umgeben, dessen gut erhaltene Anlage noch heutigen Tages der Sagen- und Geschichtsforschung reichliche Nachweise liefert. In seiner Nähe befinden sich deutlich sichtbare Reste des sich einst über die ganze cymbrische Halbinsel hinziehenden Dannevirke, dessen Ursprung in die Zeit der angelsächsischen Auswanderung zurückführt. Der wichtigste Teil des Dannevirke ist der Margaretenwall. S. auch Angeln und Runensteine.

Horsa s. Angeln.

Isarnho, eine ehemalige Urwaldwildnis am Südufer der Schlei.

Kelten, einst ein weitausgebreiteter, den Germanen verwandter Völkerstamm, der den Angeln und Sachsen, ebenso wie vorher den Briten feindselig gegenüberstand.

Knick, ein mit Strauchwerk bewachsener Erdwall.

Line, Fluß im heutigen Cumberland.

Loki, der Gott der Bosheit, der unter Himmlischen und Irdischen nur Zank und Zwietracht anstiftet.

Lure, riesige gekrümmte, aus Bronze hergestellte Kriegstrompete der Nordgermanen.

Met, ein meist aus Honig und Wasser, durch Kochen und Gärung gewonnenes Getränk. — Metsitz, der Platz an der Tafel fröhlicher Zecher.

Muspel, die Licht- und Flammenwelt.

Neck und Nixe, männliche und weibliche Wassergeister.

Noor = Bucht.

Nornen hießen die Schicksalsgöttinen Urd, Werdandi und Skuld (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft), die der Volksglaube unter der mit seinen Zweigen

Digitized by Google

die Welt umfassenden Esche Yggdrasil an einem Brunnen sitzend wähnt, wo sie, am Spinnrad der Zeit webend, die Geschicke der Menschen bestimmen.

Notkost. In den Lebensregeln der Edda heißt es:

„möchtest du ziehn über Meer und Land,
so nimm dir die nötige Kost mit."

Odin, ein Häuptling, der mit einer Schar asiatischer Krieger vom Don gezogen kam, eroberte nach Saxo Grammaticus etwa 50 v. Chr. die skandinavischen Länder, denen auch das heutige Schleswig zugehörte. Er stand bei seinen Völkern in derart hohem Ansehen, daß ihn die nordische Sagenkunde als höchste Gottheit der Alten darstellt. Insbesondere ist er der Kriegsgott; als solcher leitet er durch die von ihm ausgesandten Walküren das Geschick der Schlachten.

Olaf, König von Schweden, der Nachfolger Erichs. (Näheres s. b. Angeln).

Pikten hießen die alten Caledonier, die sich in Verbindung mit den Skoten durch kriegerische Einfälle in Britannien dessen Bewohnern furchtbar machten und letztere im 5. Jahrhundert n. Chr. veranlaßten, die Angeln (s. d.) zu Hilfe zu rufen.

Rah wird die große Segelstange genannt.

Runen, von Raunen (Zuflüstern, Heimlichreden) hergeleitet, nannten die Germanen ihre Buchstaben, die sie seit undenklichen Zeiten kannten, aber anfänglich mehr im Dienste der Götterverehrung gebrauchten, als dazu, ihre Volksdichtungen und sonstigen Geisteserzeugnisse schriftlich niederzulegen. Das nordgermanische „Alphabet" heißt nach seiner Buchstabenfolge „Futhark"; man unterscheidet zwei Runenfutharke, ein älteres (längeres) mit 24 Schriftzeichen und ein jüngeres (kürzeres) mit nur 16.

Digitized by Google

Runenstein. Der südlich des Margaretenwalles, auf dem Twieberge bei Busdorf unweit Schleswig stehende Runenstein wurde vom König Sven Gabelbart zum Andenken an seinen Heerführer Skarthe errichtet. Das tausendjährige Grabdenkmal, ein fast mannshoher Granit mit nordgermanischer Runeneinmeißelung, erinnert an den letzten, entscheidenden Kampf um die alte Handelsstadt Hithabu und verkündet mit wenigen Worten: „suin kunukr sati stin uftir skartha sin himthiga ias uas farin uestr ian nu uarth tauthr at hitha bu“ — Sven König setzte Stein nach (engl. after) Skartha, seinen Heimdegen, welcher war gefahren westwärts (d. h. nach England) und nun (bei der Rückkehr) ward tot bei Hithabu, oder: König Sven setzte diesen Stein seinem Gefolgsmann Skarthe, der nach Westen gefahren war und nun den Tod fand bei Hithabu.

Sachsen, der den Angeln im Süden benachbarte germanische Völkerstamm.

Saga, eine vollständig abgerundete Erzählung der Begebenheiten eines einzelnen Mannes oder einer Gemeinschaft. Das Sagawesen war bei den Nordgermanen hoch entwickelt. Als Göttin der Geschichte versinnbildlicht, wohnt Saga in einem der Himmelssäle, wo sie fröhlich alle Tage mit Odin aus Goldhörnern trinkt.

Schaub (langes und gerades Roggenstroh), der Sage nach der Stammvater der Schaubinge, deren Geschlecht die Angeln entstammen sollen.

Schlei, ein tief in das Land einschneidender Meerbusen der Ostsee, an dessen äußerstem Ende die Stadt Schleswig liegt.

Schwäne s. b. Walküren.

Digitized by Google

Seekönig wird in den nordischen Sagas der Anführer der Wikingergeschwader genannt.

Skalde, für (nordischer) Sänger und Dichter.

Skarthe, ein Heerführer des Königs Sven, fiel im Sturm auf Hithabu. Über den seinem Andenken gewidmeten Runenstein s. d.

Skoten, ein von Irland nach Schottland übergesiedelter keltischer Volksstamm, der sich in Verbindung mit den Pikten durch kriegerische Einfälle in Britannien dessen Bewohnern furchtbar machte und sie im 5. Jahrhundert n. Chr. veranlaßte, die Angeln (s. d.) zu Hilfe zu rufen.

Stäbchen werfen. Vor dem Auszug zum Kampfe pflegten die Germanen die Zukunft zu erforschen. Tacitus schreibt hierüber in seiner „Germania" (10): „Der Zweig eines Fruchtbaumes wird in kleine Stücke geschnitten, und diese, mit gewissen Zeichen (Runen) versehen, werden aufs Geratewohl über ein weißes Tuch geworfen." Aus drei nacheinander, mit zum Himmel gerichtetem Blick aufgehobenen Stäbchen deuteten Greise die Zeichen; das Werfen der Stäbchen geschah meist durch befahrte Frauen, denen man eine besondere Zauberkraft beimaß.

Strohtod. Als solchen bezeichneten die Alten das Ableben nach kampflosem Hinsiechen. Die den Strohtod starben, kamen nicht nach Walhalla.

Sven, König von Dänemark. (Näheres s. b. Angeln und Runenstein.)

Thing, die öffentliche Volksversammlung, auf der Könige erwählt, Rechtsstreitigkeiten entschieden und sonstige wichtige Angelegenheiten beraten wurden. Die Things wurden in der Regel zu bestimmten

Digitized by Google

Zeiten bei Voll- oder Neumond, aus besonderem Anlaß aber auch außerordentlich durch Herumschickung des Budstocks einberufen und stets unter freiem Himmel abgehalten. Die Thingmänner setzten sich nach Belieben mit den Waffen im Kreise (Ringe) nieder. Nachdem die Priester Ruhe geboten hatten, erhielt der Mächtigste das Wort. Zustimmung zu einem Antrag wurde durch Aneinanderschlagen der Speere, Mißfallen durch Murren bezeugt.

Tyne, Fluß im heutigen Northumberland.

Vortigern um die Mitte des 5. Jahrhunderts König der Briten (s. Angeln.)

Wala, die Seherin, die die Geheimnisse und Sagen der Vorzeit bekundet.

Walküren, Schlachtjungfrauen, Abbilder ihrer Herrin, der Göttin Freyja. Als Heldenjungfrauen bringen sie die im Kampfe Gefallenen nach Walhalla. Sie reiten gewöhnlich zu dreien, auch zu drei oder viermal dreien und haben die Gabe, sich in Schwäne verwandeln zu können. Zum Teil entstammen sie den Lichtelfen, werden aber auch aus den Reihen der Fürstentöchter schon bei Lebzeiten unter die Schild- und Wunschmädchen aufgenommen, als welche sie nach Odins Befehlen die Schlachten lenken und die Todeslose verteilen.

Westsee = Nordsee.

Wikinge, alte nordische Seehelden.

Wolfszeit, Zeit des Krieges mit all seinen Nöten und Entbehrungen. Wolf, einer der drei Sprößlinge Lokis, die er mit der Riesin Angerboda zeugte.

Digitized by Google

Digitized by Google

32101 069152518

Digitized by Google